

Beiträge zur litauischen Dialektologie.

Von

Dr. Leopold Geitler.

Aus der älteren Zeit des Litauischen kannten wir bisher ausschliesslich nur Bücher, welche im Westen dieser Sprache verfasst wurden. Eine Quelle für die Erkenntniss einer südostlitauischen Aussprache aus einer Gegend von Wilna sind die im Jahre 1729 von Kastantinas Szyrvidas herausgegebenen ‚Punktay Sakimu nu adwenta iki gawienes‘, welches Buch im Jahre 1845 von Neuem durch Leonas Montwidas, Teologias Magistras in Wilna veröffentlicht wurde. (252 Seiten, bei Zawadzki.) Nach der Vorrede Montwid's wurde Szyrwid in seinem elften Jahre von den Jesuiten aufgenommen, worauf er im Jahre 1598 das Gelübde dem Orden ablegte. Er lebte in Wilna, wo er in zwei Kirchen litauische Predigten hielt. Ueber das Schicksal der alten Auflage bemerkt der neuere Herausgeber Folgendes: ‚Kningą tą skelbiejems žodi Diewa tabaj rejkalingą szendiena mejlingas skajtitojau didelej retaj kami be rasi, nes ir seniausios kniginiczos jos nebtaka. Idant tada kajpo atminimas kalbos senolu musu ilgajniu butinaj nepragajsztum, asz su didiu wargu ja igijes, iszguldima lankiskzui atmetiau, o grina lietuwiskzui žodis i žodi be kokios atmajnas apent iszspausti stejgiau. Nu tawis to tiktaj giejdu, kad skajtitumi o skajtidamas mokitumis liežuwe probocziu musu.

Wir lassen hier eine Zusammenstellung der lautlichen und lexikalischen Eigenthümlichkeiten der Sprache folgen.